

Landeswasserverbandstag Brandenburg e. V.

Landeswasserverbandstag
Brandenburg e.V., Behlertstraße 33 a, D-14467 Potsdam

Behlertstraße 33 a
D-14467 Potsdam

Telefon: 0331 / 7 47 43 10

Telefax: 0331 / 7 47 43 33

E-Mail:

info@lwt-brandenburg.de

Internet:

www.lwt-brandenburg.de

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische

Sparkasse Potsdam

BLZ: 160 500 00

Kto-Nr. 35 250 55098

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen
pe-ha

Datum

30.04.2008

Pressemitteilung

Landeswasserverbandstag: BBU vergleicht Äpfel mit Birnen bei den Wasserpreisen

Wasserverbände mit eigener Leistung zufrieden.

Die Wasser- und Abwasserverbände im Lande Brandenburg liefern Trinkwasser und entsorgen Abwasser zu angemessenen und kostendeckenden Preisen und Gebühren. In Brandenburg gibt es, wie in allen anderen Bundesländern auch, einen äußerst hohen Qualitätsstandard, der den gesetzlichen Bestimmungen vollständig entspricht. Die Kritik des Verbandes Berlin-Brandenburger Wohnungsunternehmen (BBU) an den Wasser- und Abwassergebühren weist der Landeswasserverbandstag Brandenburg e.V., die Interessenvertretung der verbandlichen Wasserwirtschaft in Brandenburg, scharf zurück. Es stimmt einfach nicht, wenn behauptet wird, Brandenburg stehe bei den Wasser- und Abwassergebühren nicht sonderlich gut da.

Präsident: Dr. agr. Iris Homuth
Vizepräsident: Dr. Joachim Lischewski

Geschäftsführer:
RA und FAVerWR Turgut Pencereci

Das erst kürzlich veröffentlichte Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft lobt vielmehr das gute Image der Branche.

Seit der Wende wurden in Brandenburg erhebliche Investitionen in das vorhandene Wassernetz ebenso getätigt wie in damals noch gar nicht vorhandene Kanalisations- und Kläranlagen. Dieser auf ca. € 3 Mrd. geschätzte Aufwand hat dazu geführt, dass Umweltstandards eingehalten werden und ein hervorragendes Trinkwasser in nahezu jeden Haushalt geliefert wird. Wenn der Verband Berlin-Brandenburger Wohnungsunternehmen nunmehr Vergleiche mit Köln oder München anstellt und die verfehlte Abwasserpolitik Brandenburgs in den 90er Jahren mit dem Bau überdimensionierter Anlagen anführt, um die Preise und Gebühren zu kritisieren, so geht diese Kritik weitgehend fehl.

Im Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung können Orte nicht so einfach miteinander verglichen werden, denn ein solcher Gebührenvergleich berücksichtigt überhaupt nicht die konkrete Ausgestaltung des Gebührenverhältnisses beispielsweise auch dahingehend, ob Grundgebühren und Beiträge erhoben werden. Solange der Vergleich nicht diese Faktoren berücksichtigt, ist er schlichtweg unseriös. Auch darf nicht vergessen werden, dass der Ausbauzustand zu DDR-Zeiten höchst unterschiedlich gewesen ist. Während in den größeren Städten auch die Anschlüsse an die Kanalisation teilweise bis zu 80 % betrug, ist dies im ländlichen Bereich noch lange nicht der Fall gewesen. Hier mussten erhebliche Investitionen getätigt werden. Diese aber waren bei jedem Aufgabenträger unterschiedlich. Deshalb hinkt ein schlichter Vergleich der Gebühren ganz erheblich.

Das erst vor wenigen Wochen vorgestellte Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft, von insgesamt 6 großen Institutionen, wie z.B. dem Bundesverband der Elektrizitäts- und Wasserwirtschaft herausgegeben, kommt denn auch zu einem viel wichtigeren Befund. Entscheidend für die Kunden sei nicht der Preis, sondern die Serviceleistungen insgesamt. Dazu gehört auch die Nachvollziehbarkeit der Zusammensetzung der Wasserpreise. Diese aber sei ganz überwiegend gegeben.

Der Landeswasserverbandstag Brandenburg e.V. hätte sich eine objektive Bewertung gewünscht, so aber werden Äpfel mit Birnen verglichen.

Turgut Pencereci
Landesgeschäftsführer